

Zertifikatskurs
„Grundqualifikation Inklusive Pädagogik, Heil- und Sonderpädagogik“

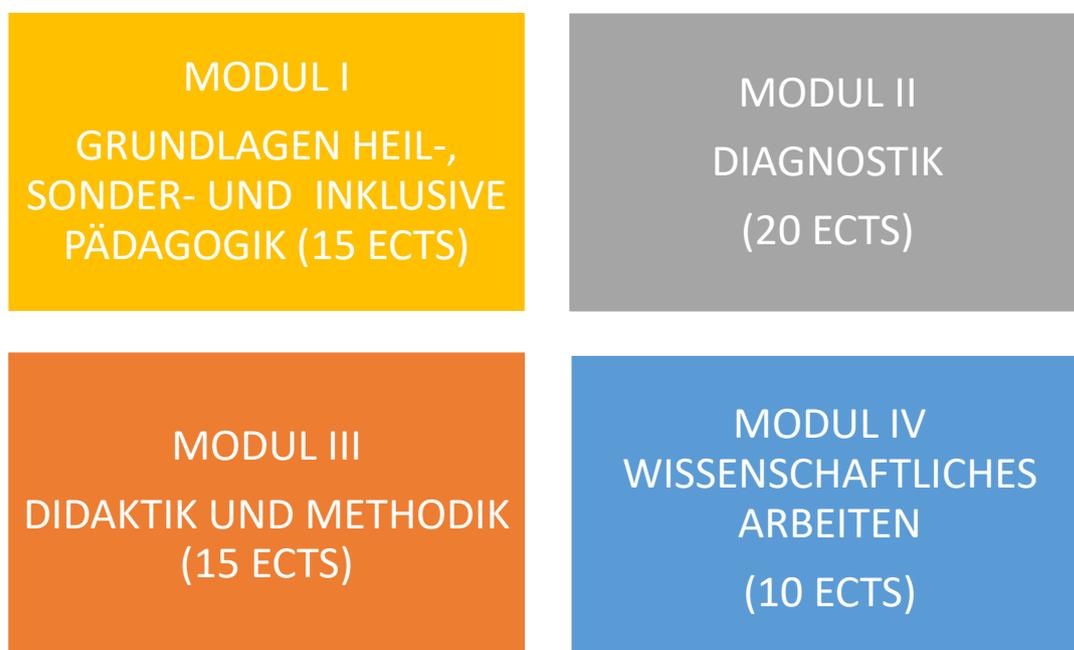
Modulhandbuch

(27.11.2023)

Im Rahmen des Hochschul-Zertifikatskurses „Grundqualifikation Inklusive Pädagogik, Heil- und Sonderpädagogik“ werden mehrmals jährlich Lehr- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten angeboten. Neben zentralen Präsenzveranstaltungen (zentral in Mannheim sowie regional) können inhaltlich spezifische, grundlegende sowie ergänzende und unterstützende online-Lehr-Formate sowie regionale Arbeitsformen belegt werden, die den Zertifikatskurs insgesamt als Blended-Learning-Angebot definieren.

Es besteht die Möglichkeit, einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module zu belegen, um sich zu Themenschwerpunkten fortzubilden. Werden alle Module erfolgreich absolviert, kann eine umfassende Grund- bzw. individuelle Weiter-Qualifizierung auf universitärem Niveau im Umfang von **60 Leistungspunkten** → ECTS (dies entspricht einem Arbeitsaufwand von 1500 Stunden) erreicht werden (vgl. hierzu → Studien-, Zulassungs- und Prüfungsordnung).

Die gesamte Grund-Qualifikation gliedert sich in folgenden Modulaufbau:



Innerhalb der Module finden unterschiedliche Lehr- und Lernformate Anwendung (siehe spezifische Beschreibungen der Lehrveranstaltungen). Diese bestimmen das (bisher nicht ausgewiesene) Verhältnis von Kontaktzeit und Selbststudium.

MODUL I GRUNDLAGEN HEIL-, SONDER- UND INKLUSIVE PÄDAGOGIK (15 ECTS)

Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden

Kontaktzeit:

Selbststudium:

Sprache: deutsch

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können

- sich grundlegendes theoretisches Wissen über schulische Heil-, Sonder- und Inklusive Pädagogik erwerben;
- sich Kenntnisse zu ausgewählten Problemstellungen des Fachgebietes erwerben und diese im Rahmen waldorf- und heilpädagogischer Konzepte einordnen und kritisch reflektieren;
- ihre bisherigen Praxiserfahrungen unter der Perspektive von Diversität einordnen;
- Kriterien für Schulentwicklungsprozesse entwickeln.

Sie können insbesondere

- Konzepte von Heterogenität, Interkulturalität und Diversität und ihre Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen reflektieren;
- Leitkonzepte inklusiver Pädagogik in Bezug zu Unterrichtstätigkeit setzen;
- Behinderung als soziale Konstruktion erkennen;
- ihre eigenen Einstellungen und Handlungsweisen im Umgang mit Fremdem selbstkritisch reflektieren und korrigieren;
- den historischen Umgang mit Fremdem kritisch einordnen und Bezüge zur Gegenwart herstellen.

Inhalte:

Im Sinne des Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention sind die Begabungen jedes Kindes zu würdigen. Jede Lehrerin und jeder Lehrer müssen die Annahme des Fremden als

Grundpfeiler ihrer beruflichen Identität verstehen. Hier sind theoretische Grundlagen als auch praktische Handlungsleitlinien zu erarbeiten:

- Individualität, Diversität, Heterogenität: Kontextualisierung aktueller Konzepte und Entwicklungen
- Inklusion als gesellschaftlicher Auftrag
- Behinderung als soziale Konstruktion (nach WHO: ICF). Konzepte von Diversität und Heterogenität und ihre Relevanz für Erziehungs- und Bildungsprozesse
- Schulentwicklung
- Historische Entwicklungen und rechtliche Grundlagen im Hinblick auf die Entwicklung von schulischer individueller Unterstützung und Inklusion
- Grundlagen und Konzepte anthroposophischer Heilpädagogik und deren Kontextualisierung

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen und (Block-) Seminare, online-Kurse, Übungen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credit Points):

Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls

+ Modulprüfung: Hausarbeit

Literatur (Auswahl):

- Barth, U. (2020). Inklusion leben. Ein Arbeits- und Forschungsbuch zu Inklusion an Waldorfschulen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Barth, U., & Maschke, T. (Hrsg.). (2014). Inklusion – Vielfalt gestalten. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Beckel, L./Maschke, T./ Stein, F. (Hrsg.) (2024). Bildungsgerechtigkeit. transformation – empowerment – sustainability. Salzburg: Residenz Verlag.
- Bohl, T./Helsper, W./Holtappels, H./Schelle, C. (Hrsg.) (2010). Handbuch Schulentwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.
- Buchka, M. & Brockmann, M. (Hrsg.) (2024). Inklusion in der Grundschule. Fallgeschichten - Erklärungsansätze - Impulse für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.
- Degener, T. & Diehl, E. (Hrsg.) (2015). Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Ellger-Rüttgardt, S. L. (2008). Geschichte der Sonderpädagogik. München und Basel: Ernst Reinhardt UTB.
- Feuser, G. (1995). Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

- Feuser, G., & Maschke, T. (Hrsg.). (2013). *Lehrerbildung auf dem Prüfstand. Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule.* Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Hedderich, I./ Biewer, G./ Hollenweger, J. / Markowetz, R. (Hrsg.) (2016). *Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.
- Heimlich, U. & Kahlert, J. (Hrsg.) (2014). *Inklusion in Schule und Unterricht. Wege zur Bildung für alle.* 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Klein, F. (2018). *Mit Janusz Korczak Inklusion gestalten.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Maschke, T. (Hrsg.). (2010). *Auf dem Weg zu einer Schule für alle. Integrative Praxis an Waldorfschulen.* Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.
- Maschke, T. (Hrsg.). (2019). *Bildungsinnovation. Impulse aus Reformpädagogik und Inklusiver Pädagogik.* Salzburg: Residenz Verlag.
- Moser, V. (Hrsg.). (2019). *Die inklusive Schule.* 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Prengel, A. (2022). *Schulen inklusiv gestalten. Eine Einführung in Gründe und Handlungsmöglichkeiten.* Opladen und Toronto: Barbara Budrich.
- Sturm, T., & Wagner-Willi, M. (Hrsg.). (2018). *Handbuch schulische Inklusion.* Opladen und Toronto: Barbara Budrich.

MODUL II DIAGNOSTIK (20 ECTS)

Arbeitsaufwand gesamt: 500 Stunden

Kontaktzeit:

Selbststudium:

Sprache: deutsch

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können

- eigenständig schülerbezogene Daten erheben und die daraus notwendigen Handlungsschritte ableiten. Hierzu gehören insbesondere Lernstandserhebungen und Leistungsrückmeldungen, die im Sinne einer inklusiven Pädagogik intrasubjektiv zu erfolgen haben. Zudem müssen standardisierte diagnostische Verfahren eines Förderschwerpunktes zur Verfügung stehen;
- Kenntnisse zur Entwicklung sonderpädagogischer Diagnostik – verbunden mit der Fähigkeit zur kritischen Reflexion in Bezug auf Fragen der Bildungs- und Berechtigungsfähigkeit erwerben;
- Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten für eine umfassende Diagnostik (auch in Bezug auf Doppeldiagnosen) sowie für die Planung der sich daraus ergebenden Maßnahmen der Prävention oder Intervention erwerben;
- spezifische Kenntnisse einer sich aus der anthroposophischen Menschenkunde ergebenden heilpädagogischen Diagnostik erwerben und diese in einen konstruktiven Dialog mit den sonderpädagogisch relevanten Daten bringen;
- die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung aktueller Testverfahren einschließlich ihrer Anwendung erwerben;
- ihre eigenen Vorstellungen von „Förderbedarf“ selbstkritisch reflektieren und ggf. anhand theoretischer Modelle von Inklusion korrigieren; Fremdgutachten kritisch lesen und eigenständig bewerten;
- Eltern und Kolleg:innen adäquat über diagnostische Prozesse und deren Ergebnisse informieren und daraus folgende Unterstützungsangebote aufzeigen.

Inhalte:

- Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik, theoretische und historische Grundlagen, Testtheorie
- Erarbeitung von Testverfahren, Gutachtenerstellung, Förder- und Entwicklungsplanung
- Konstitutionsdiagnostik (medizinisch-menschenkundliche Grundlagen) und anthroposophisch-heilpädagogische Diagnostik
- Möglichkeiten und Formen prozessualer Diagnostik
- Vermittlung diagnostischer Ergebnisse (schriftlich und mündlich)

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen und (Block-) Seminare, online-Kurse, Übungen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credit Points):

Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls

+ Modulprüfung: (Sonder-) Pädagogisches Gutachten und darauf aufbauend Erstellung eines Förderplans

Literatur (Auswahl):

- Arnold, K.-H., Graumann, O., & Rakhkochkine, A. (Hrsg.). (2008). Handbuch Förderung. Weinheim und Basel: Beltz.
- Bundschuh, K. (2010). Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik. 7. Auflage. München und Basel: Beltz.
- Bundschuh, K. (2019). Förderdiagnostik konkret. 2. Aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Eberwein, H. (2009). Förderdiagnostik als lernprozessbegleitende, verstehende Diagnostik. In: Eberwein, H. und Knauer, S. (Hrsg.). Handbuch Integrationspädagogik. Weinheim und Basel: Beltz.
- Gardner, H. (2013). Intelligenzen. Die Vielfalt des menschlichen Geistes. 4. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Göschel, J. C. (2012). Der biografische Mythos als pädagogisches Leitbild: Transdisziplinäre Förderplanung auf Grundlage der Kinderkonferenz in der anthroposophischen Heilpädagogik. Dornach: Athena-Verlag.
- Lievegoed, B. (1995). Heilpädagogische Betrachtungen. Hilfen zur Behandlung von Entwicklungsstörungen. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Maschke, T. (2004). Veränderungen in der heil- und sonderpädagogischen Diagnostik. In: Gäch, A. (Hrsg.). Phänomene des Wandels. Wozu Heilpädagogik und Sozialtherapie herausgefordert sind. Luzern: SZH.

- Matthes, G. (2019). Förderkonzepte einfühlsam und gelingend. 2. Auflage. Dortmund: Verlag Modernes Lernen.
- Mutzek, W. (Hrsg.) (2007). Förderplanung: Grundlagen, Methoden, Alternativen. 3. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz.
- Reichenbach, C. & Thiemann, H. (2018). Lehrbuch diagnostischer Grundlagen der Heil- und Sonderpädagogik. 2., verbesserte und aktualisierte Auflage. Dortmund: modernes lernen.
- Schäfer, H. & Rittmeyer, C. (Hrsg.) (2021). Handbuch Inklusive Diagnostik. Kompetenzen feststellen – Entwicklungsbedarfe identifizieren – Förderplanung umsetzen. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz.
- Schlee, J. (2019). Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. 4., erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schuntermann, M. F. (2013). Einführung in die ICF. Grundkurs, Übungen, offene Fragen. 4. Auflage. Heidelberg: ecomed-Medizin.
- Selg, P. (2018). Der therapeutische Blick: Rudolf Steiner sieht Kinder. 4. Auflage. Dornach: Verlag am Goetheanum.
- Steiner, R. (1995). Heilpädagogischer Kurs. 12 Vorträge, gehalten in Dornach vom 25. Juni bis 7. Juli 1924 vor Ärzten u. Heilpädagogen. (GA 317). 8. Auflage. Dornach: Rudolf Steiner.
- Stumpf, E. (2019). Intelligenz verstehen. Grundlagenwissen für Pädagogen und Psychologen. Stuttgart: Kohlhammer.

MODUL III DIDAKTIK UND METHODIK (15 ECTS)

Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden

Kontaktzeit:

Selbststudium:

Sprache: deutsch

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können

- sich grundlegendes theoretisches Wissen über didaktische Grundlagen individueller sonderpädagogischer Förderung sowie inklusiver Beschulung erwerben;
- ihre bisherigen Praxiserfahrungen unter der Perspektive besonderer didaktischer Anforderungen einordnen und unter Einbezug der neuen Erkenntnisse umsetzen;
- die jeweiligen Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen der bestehenden Schülergruppe adäquat zur Kenntnis nehmen und unter der Maßgabe je individueller Lernfortschritte didaktisch berücksichtigen;
- den gemeinsamen Gegenstand (im Unterricht) unter den gegebenen Voraussetzungen didaktisch und methodisch aufbereiten;
- Unterrichtskonzepte auf deren Potential in Bezug auf mögliche Differenzierungsformen kritisch befragen;
- Unterrichtsentwürfe unter Berücksichtigung der Anforderungen von Ziel-, natürlicher und innerer Differenzierung erstellen;
- Unterricht unter den genannten Prämissen entwickeln, durchführen und reflektieren.
- insbesondere Unterrichtsbeispiele auf der Basis expliziter Kriterien analysieren und bewerten sowie Alternativen vorschlagen und diskutieren, sie können aus der Analyse und Kritik didaktischer Ansätze sowie empirischer Befunde Schlussfolgerungen für die eigene Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsanalyse ziehen und Unterrichtsentwürfe auf der Basis von reflektierten theoretischen Annahmen zu Lernen und Entwicklung mit ausdrücklichen Begründungen von Zielen und Inhalten sowie von Vorgehensweisen (Methoden- und Medienwahl) erstellen und Alternativen diskutieren;
- eigenen Unterricht adäquat aufzeichnen (Video) und kriteriengeleitet analysieren und dokumentieren.

Inhalte:

- Allgemeine Didaktik, didaktische Modelle, Strukturmerkmale des Unterrichts; Bedingungsanalyse; Unterrichtsanalyse und Bewertung
- Didaktische und methodische Grundfragen der Heil- und Sonderpädagogik, besonders im Hinblick auf beeinträchtigte Zugangsweisen zu Erfahrung(en) und Lernen
- Didaktische Grundfragen einer inklusiven Pädagogik in der Schule, besonders im Hinblick auf Akzeptanz und Verständnis für unterschiedliche schulische Leistungen aller Schüler
- Erarbeitung der Grundbegriffe innere Differenzierung, natürliche Differenzierung, Zieldifferenzierung, Übungen zur Gestaltung differenzierenden Unterrichts in der inklusiven Schule
- Lehr- und lerntheoretische Grundlagen sowie anthropologische und entwicklungstheoretische Gesichtspunkte
- Möglichkeiten und Grenzen des Medieneinsatzes im Unterricht; medienpädagogische Grundsätze
- Didaktische und methodische Besonderheiten der Reform- und Waldorfpädagogik und ihre aktuelle Relevanz in kritischer Würdigung
- Eigene Unterrichtspraxis (Praktika)

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen und (Block-) Seminare, online-Kurse, Übungen, Video-Dokumentationen und Analysen (eigenen) Unterrichts, Arbeitsgruppen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credit Points):

Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls

+ Modulprüfung: Portfolio

Literatur (Auswahl):

- Altrichter, H. (2018). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Borsch, F. (2018). Kooperatives Lernen: Theorie - Anwendung - Wirksamkeit (Lehren und Lernen). Stuttgart: Kohlhammer.
- Corsten, M./Pierburg, M./ Wolff, D./ Hauenschild, K./ Schmidt-Thieme, B./ Schütte, U./ Zourelidis, S. (Hrsg.) (2020). Qualitative Videoanalyse in Schule und Unterricht. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Fritz, U., & Lauermaun, K. (2019). Kompetenzorientierter Unterricht: Theoretische Grundlagen - erprobte Praxisbeispiele. Opladen und Toronto: UTB.
- Götte, W. M., Loebell, P., & Maurer, K.-M. (2016). Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschule. 2. Auflage. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Gudjons, H. (2021). Frontalunterricht - neu entdeckt: Integration in offene Unterrichtsformen. 4. Aktualisierte Auflage. Opladen & Toronto: Barbara Budrich UTB.
- Haas, U. (2015). Selbstorganisiertes Lernen im Unterricht: Eine unterrichtspraktische Einführung. Weinheim & Basel: Beltz.
- Helmke, A. (2007). Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. 7. Aufl., Seelze: Kallmeyer.
- Loebell, P., & Martzog, P. (Hrsg.). (2017). Wege zur Lehrerpersönlichkeit: Kompetenzerwerb, Persönlichkeitsentwicklung und aktuelle Herausforderungen in der Lehrerbildung. Opladen, Berlin & Toronto: Budrich.
- Steiner, R. (2005). Erziehungskunst. Methodisch-Didaktisches. (GA 294). Dornach: Rudolf Steiner Taschenbuch.
- Steiner, R. (2015). Erziehungskunst, Seminarbesprechungen und Lehrplanvorträge: 15 Seminarbesprechungen und 3 Lehrplanvorträge, Stuttgart 1919. (GA 295). Basel: Rudolf Steiner.
- Wiehl, A. (2015). Propädeutik der Unterrichtsmethoden in der Waldorfpädagogik. Frankfurt am Main, Berlin, Bern: Peter Lang.
- Jürgens, E., & Standop, J. (Hrsg.). (2010). Was ist guter Unterricht? Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kaschubowski, G., & Maschke, T. (Hrsg.). (2013). Anthroposophische Heilpädagogik in der Schule. Stuttgart: Kohlhammer.
- Klafki, W. (2007). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 8. Aufl., Weinheim und Basel: Beltz.
- Klippert, H. (2016). Heterogenität im Klassenzimmer. 4. Aufl., Weinheim und Basel: Beltz.

- Krämer-Kilic, I. (Hrsg.). (2014). Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Linser, H. J., & Paradies, L. (2019). Differenzieren im Unterricht. 10. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2016). Was ist guter Unterricht? 15. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2022). Unterrichtsmethoden, I: Theorieband. 20. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2021). Unterrichtsmethoden, II: Praxisband. 17. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2014). Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. 10. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Reich, K. (2014). Inklusive Didaktik. Weinheim und Basel: Beltz.
- Reich, K. (Hrsg.). (2017). Inklusive Didaktik in der Praxis. Weinheim und Basel: Beltz.
- Sturm, T. (2016). Lehrbuch Heterogenität in der Schule. 2. Auflage. München und Basel: Reinhardt.
- Wahl, D. (2013). Lernumgebungen erfolgreich gestalten: Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. 3. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

MODUL IV WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN (10 ECTS)

Forschungsmethoden für die Sonder- und Heilpädagogik, Inklusive Pädagogik und Teilhabeforschung

Sprache: deutsch

Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden

davon Kontaktzeit: 80 Stunden

davon Selbststudium: 170 Stunden

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können

- die wissenschaftstheoretischen Grundlagen verschiedener Forschungsansätze benennen, sie mit den jeweiligen Forschungsmethoden verbinden und im Hinblick auf ihre Evidenz bewerten
- ausgewählte Verfahren der Datenerhebung und der Datenanalyse anwenden
- Verfahren der Einzelfallforschung anwenden
- Spezifische, für die inklusionspädagogische Praxis relevante Ansätze zur Forschung, Evaluation und Wirkungsanalyse bewerten und entwickeln
- ein Forschungsdesign anhand einer Forschungsfrage entwickeln, durchführen, evaluieren und präsentieren
- ethische und rechtliche Fragen zur Forschung in den Arbeitsfeldern der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik und benachbarter Arbeitsfelder erkennen und in der eigenen Forschung berücksichtigen

Inhalte des Moduls:

- wissenschaftstheoretische Grundlagen verschiedener Forschungsansätze werden vorgestellt
- Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse
- Verfahren der Einzelfallforschung und Biografieforschung
- partizipative Forschungsmethoden
- Forschungsethische Fragestellungen
- Vorbereitung, Durchführung und Präsentation eines Forschungsprojektes im Rahmen sonder-, heil- und inklusionspädagogischer Aufgabenstellungen

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen und Seminare, online-Kurse, Übungen, Tutorials

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credit Points):

Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls

+ Modulprüfung: wissenschaftliche Abschlussarbeit (eigenes Forschungsprojekt)

Literatur:

- Katzenbach, D. (Hrsg.) (2016). Qualitative Forschungsmethoden in der Sonderpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in den Präsenz-Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.